



ZAZA FALY e.V.

- Für die Strassenkinder von Madagaskar -

WEIHNACHTSRUNDBRIEF 2005

Liebe Spenderinnen und Spender,

seit dem letzten Rundbrief ist gerade einmal ein knappes halbes Jahr vergangen und dennoch liegen ereignisreiche, spannende und überaus erfolgreiche Monate hinter uns.

Als wir uns vor über 6 Jahren dazu entschlossen, die Projekte vor Ort in madagassische Selbstverwaltung zu übertragen, war dies nicht ohne Risiko. Jedoch verbunden mit vielen Hoffnungen. Unsere Hauptintention bestand darin, den einheimischen Mitarbeitern ein Stück Eigenverantwortung zurückzugeben. Die Verantwortung gegenüber den Problemen in ihrem Land und konkret den Belangen der Straßenkinder, um die wir uns seit Jahren kümmern.

Dieser Brief, basierend auf den Ereignissen der letzten Monate, soll dokumentieren, wie wichtig und richtig dieser Weg für alle Beteiligten war.

I. PROJEKTARBEIT

Die Projektarbeit stand in den letzten Monaten ganz im Zeichen eines Modellprojektes, welches auf Initiative der Mitarbeiter der NRO (Nichtregierungsorganisation) „Manda“ in Zusammenarbeit mit der UNO ins Leben gerufen wurde. Über die Inhalte und Zielsetzungen von „ASAMA“ möchten wir Sie gern ausführlich informieren, da sie einen entscheidenden Fortschritt und großen Erfolg in der inhaltlichen Arbeit des Projektes darstellen.

1. „DAS „ASAMA“ PROJEKT

1.1. Ursprung und Ziel:

Auf Anfrage der Leitung der NRO „Manda“ an die Organisation **PNUD** (Entwicklungshilfeprogramm der UNO), welche Möglichkeiten bestehen, um die schulische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen bei „Manda“ zu verbessern, wurde das Projekt „**ASAMA**“ initiiert, das auf zunächst 12 Monate angelegt ist.

50 Projektkinder – aufgeteilt in zwei Schulklassen - profitieren allein bei „Manda“ von dieser Initiative. 25 Kinder unserer Sozialstation „Tsiry“ sowie 25 Jugendliche unserer beiden Ausbildungsprojekte „Vony“ und Felana“.

Ziel des Projektes soll die Erlangung des ersten staatlichen Schuldiploms am Ende des Schuljahres 2006 sein. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit die schulische Ausbildung in einer staatlichen Regelschule (z.B. Realschule) bzw. die berufliche Ausbildung bei „Vony“ und „Felana“ fortzusetzen.

Für die Jugendlichen der Ausbildungsprojekte erhoffen wir uns durch die bessere Ausbildung auch bessere Berufschancen bzw. eine bessere Bezahlung.

1.2. Finanzierung/ Unterbringung der Kinder/Inhalt und Auswirkungen des Projektes

Finanziell stellt die PNUD ein Budget von ca. 1000 € (für 2 Lehrerstellen plus Fortbildung, Schulmaterialien) für die Ausbildung bereit. „Manda“ ca. 240 € für das Essen der Kinder, wobei „Manda“ vom "World Food Programm" Lebensmittelspenden erhält (Siehe 3.).

Die 25 Jugendlichen von „Vony“ und „Felana“ sind weiterhin in den jeweiligen Projekten untergebracht.

Für die weiteren 25 Jugendlichen von „Tsiry“ wurde mit den Eltern/Verwandten verabredet, dass diese bei ihnen unterkommen und nicht mehr auf der Straße schlafen müssen.

Die Kinder/Jugendlichen von „ASAMA“ erhalten täglich 8 Stunden Unterricht in Rechnen, Lesen und Schreiben (madagassisch und Französisch). Dieser findet in separaten Räumen statt, um den normalen Projektablauf nicht zu stören.



1.3. Auswirkungen auf die Projekte

a.) die Sozialstation „Tsiry“:

Das Projektprogramm läuft parallel unverändert weiter. Derzeit besuchen neben den 25 Kindern, die am „Asama“-Projekt teilnehmen, durchschnittlich 52 Kinder die Sozialstation. Der Unterricht erfolgt nach wie vor in 3 Niveaugruppen (Vorschule/Projektschule – Niveau 1 und 2), aufgeteilt auf 3 Schulklassen, um die sich jeweils 1 Lehrer kümmert. Bei Weiterführung des „Asama“-Projektes sollen im nächsten Jahr 25 weitere Kinder der Sozialstation die Möglichkeit erhalten, daran teilzunehmen.

MADAGASKAR

"ONG Manda"
LOT VA 13 CAA
Tsiadana
101 Antananarivo
MADAGASKAR
T/F: 00261 - 2022- 66766
Mail: ongmanda@netclub.mg

BANKVERBINDUNG

Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer: 338 02 00
Bankleitzahl: 100 205 00
Kennwort: Strassenkinder

DEUTSCHLAND

"ZAZA FALY e.V."
c/o Heiko Jungnitz
Schönhauser Allee 104
10439 Berlin
T: 030 - 4858878 / F: 030 - 48095927
Mail: zazafalyev@aol.com
Web: www.zaza-faly.de

b) die Ausbildungsprojekte „Vony“ und „Felana“

Die Dauer der Ausbildung bei „Vony“ und „Felana“ wird sich um ein Jahr auf 3 Jahre verlängern (ein Jahr Schule, 2 Jahre Praxis). Durch die aktuelle Konzentration auf die schulische Ausbildung findet in den Werkstätten zurzeit nur Begrenztes statt. Im Herbst 2006, nach Abschluss des „Asama“-Projektes, kehren die Auszubildenden in die jeweiligen Werkstätten zurück.

2. EINSCHULUNGEN

Im November wurde vom madagassischen Bevölkerungministerium und SE/CNLS (*Nationales Komitee zur Armutsbekämpfung*) ein Einschulungsprojekt ins Leben gerufen. Mit der Umsetzung dieses auf zunächst 12 Monate beschränkten Projektes wurden die Mitarbeiter von „Manda“ beauftragt.

Ziel dieses Projektes ist es, Straßenkindern eine Zukunftschance jenseits der Straße anzubieten. Ein wichtiger Teil stellt hierbei die Familienhilfe sowie eine Schulausbildung in einer Regelschule dar. „Manda“ hat im Vorfeld Kontakt mit den Eltern/Verwandten der Kinder aufgenommen, mit dem Ziel, die Kinder wieder in die familiären Strukturen zurückzuführen. Das CNLS hat für diese Maßnahme insgesamt ca. 9000 Euro zur Verfügung gestellt. Dafür kann „Manda“ eine Vollzeitstelle einrichten, die sich ausschließlich um diese Kinder kümmert. Außerdem können so das Schulgeld, Hefte, Stifte, Kleidung, Essen sowie Mietzuschüsse finanziert werden.

Insgesamt **46 Kinder** profitieren von dieser Maßnahme. Darunter 6 Projektkinder der Sozialstation sowie 40 Kinder, die bisher nicht ins Projekt kommen konnten.

Neben dem o.g. „ASAMA“- und Einschulungsprojekt geht der normale Projektalltag unverändert weiter und mit ihm die projektinternen Bemühungen, Kinder der Sozialstation in Regelschulen zu integrieren. So entstand ein guter Kontakt zu dem staatlichen Büro „CISCO“, welches sich um Einschulungen kümmert. So kann über dieses Büro direkt Kontakt zu den jeweiligen Schuldirektoren aufgenommen und den Kindern der Wechsel in eine Regelschule ermöglicht werden.

Auf diese Weise konnten allein im September 20 Kinder neu eingeschult werden, da „Manda“ das Schulmaterial und die Einschreibung bezahlte. Im laufenden Schuljahr 05-06 werden insgesamt **77 Kinder** von „Manda“ in Regelschulen integriert.

Insgesamt wurden für das Schuljahr 04/05 **57 Kinder** eingeschult. 46 der Kinder mit bereits guten Lernergebnissen.

Um den Kontakt zu den Eltern der Kinder herzustellen bzw. nicht zu verlieren, kümmert sich eine Sozialarbeiterin von „Manda“ um das Organisieren regelmäßiger Treffen, wo z.B. über die Kriterien für die Auswahl der Kinder, die Übernahme der Schulkosten oder über die Zukunftsgestaltung der Kinder gesprochen wird.

Die Einschulungen, die seit diesem Jahr verstärkt durchgeführt werden sind ein großartiger Erfolg der Projektarbeit vor Ort. Es zeigt, dass man auch mit geringen finanziellen Möglichkeiten, wie ZAZA FALY/ MANDA sie hat, sehr effektiv und ohne großen Verwaltungsaufwand arbeiten kann. Allein von den drei oben beschriebenen Maßnahmen profitieren direkt und unmittelbar 230 (!!) Kinder, die bis vor kurzem noch auf der Straße gelebt haben. Auf diese Art und Weise haben nun viele neue Projektkinder der Sozialstation die Möglichkeit, das Projektangebot wahrzunehmen. Der Bedarf an Hilfe ist ungebrochen groß!!

Die Durchführung von „ASAMA“ bedeutet eine völlig neue Qualität in der Projektarbeit von „Manda“. Zum ersten Mal sind wir in der Lage, einer großen Anzahl von Kindern innerhalb des Projektes einen schulischen Abschluss anzubieten, welcher den Ansprüchen einer staatlichen Schule genügt. Wenn dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen, jedoch von der UNO nicht weitergeführt wird, wird dies „ZAZA FALY“ in Eigenregie tun.

Des Weiteren hat sich eines gezeigt: In den letzten Monaten ist die Arbeit der NRO „Manda“ vor Ort immer mehr auf Anerkennung gestoßen. Zum einen von Seiten anderer Hilfsorganisationen und engagierter Menschen. Zum anderen von Seiten staatlicher Institutionen, was uns besonders freut und die Arbeit unheimlich erleichtert. Dies war in der Vergangenheit nicht immer so.

Um Ihnen dies zu verdeutlichen möchten wir Ihnen einige weitere Beispiele schildern.

3. Das „World Food Programm“ (PAM)

Die PAM hat „Manda“ im Oktober 2250 Kilo Reis, 304 Liter Öl, 250 Kilo Maismehl und 100 Kilo Trockengemüse gespendet. Im November wurde ein Dreijahresvertrag abgeschlossen, der regelmäßige Lebensmittelspenden beinhaltet.

4. Zusammenarbeit mit „Don Bosco“

2 Projektjungen unserer Sozialstation können ab dem kommenden Schuljahr bei „Don Bosco“, ein großes Ausbildungsprojekt für Armutskinder (wir berichteten bereits in früheren Rundbriefen), eine dreijährige Berufsausbildung absolvieren. Insgesamt lernen und leben dort 6 Jungen von „Manda“.

Ein Junge hat in diesem Sommer seine Ausbildung mit großem Erfolg abgeschlossen. Er hat sein offizielles, vom Staat anerkanntes Diplom mit « gut » bestanden. Seit dem August ist er in der Aluminiumfabrik « France Alu » angestellt und verdient dort sein eigenes Geld.

Auch diese Kooperation, die seit gut 4 Jahren besteht, hat sich sehr erfolgreich entwickelt und dient dazu, Projektkindern eine reelle Zukunftschance zu geben.

5. „Cercle Germain Malagasy“ CGM

Das ehemalige Goetheinstitut „CGM“ in Antananarivo, unter der Leitung von Herrn Olchowski, mit dem wir seit 10 Jahren freundschaftlich verbunden sind, hat die Finanzierung von 3 Projektkindern der Sozialstation übernommen. Des Weiteren stellte das CGM Schulmaterialien zur Verfügung.

6. REPORTAGE über „Manda“ von Hans Christian Hoffmann

Der Sat1/ N24 Reporter Hans-Christian Hoffmann hat während eines Arbeitsaufenthaltes auf Madagaskar „Manda“ besucht. An 2 Tagen dokumentierte er die Projektarbeit sowie den Lebensalltag des 11-jährigen Projektjungen Mamy auf der Straße (Kurzbiografie Siehe unter 7.).

Dieses Filmmaterial soll im Rahmen einer mehrteiligen Reihe zum Thema „Madagaskar“ ausgestrahlt werden. Über evtl. Sendetermine werden wir Sie auf unserer Internetseite: www.zaza-faly.de auf dem Laufenden halten.

7. KURZBIOGRAFIEN

Anhand dieser Biografien möchten wir Ihnen zum einen verdeutlichen, wie der Lebensalltag unserer Projektkinder und zum anderen der Arbeitsalltag der Projektmitarbeiter bei „Manda“ aussehen.

a) Maminirina (Mamy)

Mamy ist 11 Jahre alt und kommt seit dem Oktober diesen Jahres regelmäßig zu „Manda“. Möglich war dies, weil in der Sozialstation Kapazitäten frei wurden aufgrund vieler Einschulungen anderer Projektkinder.

Sein Lebensalltag spielte sich bisher auf der Straße ab. Am Abend durchsucht der Müllcontainer nach Konserven, die er dann am Tag auf den Märkten verkaufen kann. Von dem verdienten Geld kauft er sich sein Essen. Einen Teil seines Geldes gibt er seiner Mutter, die auf der Straße keine Arbeit mehr finden kann, da sie nie einen Beruf erlernen konnte und weder rechnen noch lesen kann. Er ist nun zu „Manda“ gekommen weil er unbedingt lernen möchte. Sein Zukunftswunsch ist, viel Geld als Bettler zu verdienen und alles seiner Mutter zu geben, um ihr ein sicheres Leben zu ermöglichen. Dieser Wunsch zeigt einerseits die ganze Zerrissenheit von Lebensläufen, die auf der Straße entstehen und nichts anderes kennen, als das Leben in diesem Milieu. Auf der anderen Seite zeigt sein Wille zu lernen, dass er sein Leben selbst in die Hand nehmen und etwas an seiner Lebenssituation ändern möchte. Dabei wollen wir ihm helfen.

Unsere Sozialarbeiterin kümmert sich derzeit darum, die finanzielle Situation der Familie zu verbessern, indem sie der Mutter hilft, eine geeignete Arbeit zu finden sowie ein kleines Haus zum leben. Die Familiensituation ist schwierig, da Mamys Vater Alkoholiker ist.

Für die Zukunft hat sich „Manda“ zum Ziel gesetzt, Mamy in einer familiären Umgebung unterzubringen, ihm einen regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen und ihn mit Essen und wenn nötig mit Kleidung zu versorgen.



b) Albert Soloniaina Randrianatoandro

Albert ist 13 Jahre alt. Er ist das erste Kind seiner Mutter. Seine Eltern leben getrennt, seitdem er klein ist. Er hat eine Schwester und einen Bruder.

Im September 1999 kam er zum ersten Mal zu „Manda“. Zu diesem Zeitpunkt konnte er weder lesen, noch schreiben. Er war 7 Jahre alt, aber er arbeitete schon als Bettler. Sein Verdienst waren ca. 80 Cent pro Tag, den er seiner Mutter gab, da sie ihn schlug, wenn er ihr nicht alles gab. Aus diesem Grund verließ er sie, schlief fortan auf der Straße und schloss sich einer kleinen Gruppe von Straßenjungen an. „Manda“ organisierte eine Unterkunft für seine Freunde und er lebte dort mit ihnen. Als Kleinsten hatte er es nicht einfach und wurde oft geärgert und oft auch geschlagen. Kurze Zeit später verließ er die Gruppe und kam auch nicht mehr zu „Manda“. In diesem Jahr kam er wieder ins Projekt zurück und er wirkte völlig verändert. Sein Äußeres war gepflegt und sein Gesicht sah nicht mehr leidend aus. Seine Veränderung interessierte uns und wir fragten ihn danach. Er antwortete uns, dass er nun bei seinem Onkel lebt, der früher auch bei „Manda“ war und eine Ausbildung in unsere Tischlereiwerkstatt „Felana“ machte.

Albert gehört nun zu den 50 Projektkindern des „ASAMA“-Projektes, da er ein sehr eifriger und intelligenter Junge ist, der während der Pause im Klassenzimmer bleibt, um zu lernen und sich den Stoff ein zweites mal vom Lehrer erklären zu lassen. Sein Wunschberuf ist es, in einem Büro zu arbeiten.



II VEREINSARBEIT

1. Mitgliederversammlung

Am 10.12. fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Vorgestellt wurden der Rechenschafts- und Finanzbericht 2005. Außerdem wurde der ZF-Vorstand für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt. Der Vorstand setzt sich nach wie vor aus folgenden Mitgliedern zusammen: 1. Vorsitzender: Heiko Junnitz, 2. Vorsitzender: Dr. Ralf Lierow, 3. Vorsitzender: Sara Mieth.

2. MAHAFALY – Uwe Marschall

Der Projektgründer und ehemalige ZF-Vorsitzende Uwe Marschall finanziert 3 Projektkindern unserer Sozialstation im Rahmen seiner Fairhandelsfirma „Mahafaly“ eine dreijährige Berufsausbildung bei seinen Produzentenfamilien in Antananarivo. Dafür möchten wir ihm Danke sagen. Uwe Marschall ist seit seinem Ausstieg aus der unmittelbaren Vereinsarbeit immer eng verbunden geblieben mit Zaza Faly und den Projekten vor Ort. Mehr Infos unter: www.mahafaly.de

3. Bundespräsident Horst Köhler

Bundespräsident Horst Köhler wird im Rahmen einer Afrikareise im April 2006 Madagaskar besuchen. Aus diesem Grund haben wir die Projektleitung von „Manda“ gebeten, Kontakt mit der dt. Botschaft vor Ort aufzunehmen, um die Möglichkeiten eines evtl. Besuches von Herrn Köhler und/oder seiner Gattin in unseren Projekten zu organisieren.

4. Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Unter dem Motto „die Lebenssituation Gleichaltriger kennen lernen“ führt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ mit Sitz in Aachen und der im gesamten Bundesgebiet vertretene Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) eine bundesweite Aktion durch, für die jährlich ein anderes Beispielland festgelegt wird. Durch die Berichterstattung über das jeweilige Land sollen Kinder in Deutschland die Lebenssituation von Gleichaltrigen in Ländern der so genannten Dritten Welt kennen lernen. Im Jahre 2007 wird Madagaskar dieses Beispielland sein.

5. SPENDER schreiben für SPENDER **BRIEFFREUNDSCHAFT**

Ungefähr 30 Projektkinder haben in diesem Jahr mehrere Male Post von Schülern einer 3. Klasse der Walddorfschule Märkisches Viertel Berlin erhalten. Eifrig waren sie nun jedes Mal damit beschäftigt, diese zu beantworten. Die Kinder waren sehr glücklich darüber, denn noch nie in ihrem Leben haben sie einen Brief erhalten. Ganz stolz sind sie nun auf ihre Umschläge mit ihren eigenen Namen drauf und den Briefmarken vom anderen Ende der Welt. Das die Schüler in Berlin nicht weniger ergriffen sind, zeigt ein Bericht der Klassenlehrerin Karin Dorn:

Raha misy manome - Zavatra ho anao - Kingá miteny hoe - Misaotra tompoko o!

Dieses kleine madagassische Kindergedicht fordert dazu auf, sich herzlich zu bedanken, wenn man etwas bekommt! Und Grund uns zu bedanken, haben wir reichlich...

Seit vielen Jahren haben unsere Schülerfirma "Steinbrücke" und "Zaza Faly" enge und herzliche Kontakte und so kam der Gedanke auf, ob es nicht schön wäre, wenn auch ein persönlicher Kontakt zu den Kindern in Tana entstehen könnte. Vielleicht über einen regelmäßigen Briefaustausch?

Nur welche Schüler sollten wir hier im "elektronischen" Zeitalter noch zum Briefe schreiben überreden? Und in Madagaskar hat das Schreiben von Briefen wohl auch keine große Fangemeinde!

Aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt, sagte sich unsere damalige zweite Klasse und begann mit schwitzenden Händen und roten Wangen mutig Wort um Wort an die Kinder auf der unvorstellbar weit entfernten Insel zu schreiben. Das Bild auf die Rückseite zu malen, fiel da schon wesentlich leichter!

Und wir hatten für unsere Briefe einen Postboten direkt aus Madagaskar. Er war bei Nepomuk Wahl (einem ehemaligen Praktikanten aus Manda) zu Gast und beide überraschten uns mit ihrem Besuch. Und von ihnen haben die Kinder auch in Windeseile das obenstehende Gedicht gelernt.

Noch heute, ein Jahr später und inzwischen in der 3.Klasse sprechen wir unser Gedicht mit wahrer Begeisterung.



Doch viel mehr Freude macht es, wenn wir Post von "unseren" Kinder bekommen und dann Geschenke basteln, Briefe schreiben und etwas Taschengeld in einen Spendentopf geben können.

Die Schüler machen sich viel Gedanken um ihre Patenkinder in Tana und ein bisschen gehören sie schon mit zu unserem Alltag. An den Tagen, wenn ich am Morgen ganz geheimnisvoll spreche und sie raten dürfen, was wunderbares geschehen sein könnte, ist die erste Vermutung immer, dass ich etwas Neues aus Madagaskar gehört habe! Und wenn es dann tatsächlich zutrifft, entsteht ein Jubelgeschrei, dass die Nachbarklasse unlängst verschmitzt vermutete, wir schauen uns im Unterricht ein Fußballspiel unserer Lieblingsmannschaft an! Aber nicht immer gibt es Grund zu Jubeln. Die Kinder bemerken auch, dass nicht alle ihre Briefe beantwortet werden können, denn unsere Patenkinder haben nicht so ein harmonisches und regelmäßiges Leben wie wir und da ist mitunter keine Zeit oder Kraft zu antworten.

So fließen auch Tränen der Enttäuschung und einige Schülerinnen beginnen, sich um ihre Brieffreundin zu sorgen. Nun spenden wir zwar leider keine großen Geldsummen, dafür aber jede Menge Herzenswärme und freundschaftliche Gefühle. Und wir erhalten in der nächsten Zeit wieder ein Geschenk von unseren Kindern aus Tana und so wären wir wieder an der Reihe uns für das zu bedanken, was wir erhalten: **Raha misy-Misaotra tompoko o! Vielen Dank!**

Katrin Dorn (Klassenlehrerin der 3.Klasse, Waldorfschule im Märkischen Viertel Berlin)

Für die vielen großen und kleinen Spenden, die wir im Laufe dieses Jahr erhalten haben, möchten wir uns auch im Namen der madagassischen Projektmitarbeiter und -kinder von ganzem Herzen bei Ihnen allen bedanken.



Einige möchten wir stellvertretend namentlich nennen: Herrn Dieter Decker, Familie Boye, Hermann Kiessle jr., das Agricola-Gymnasium Hohenmölsen, Steinbruecke GbR, Frau Ursula Meschede und das Humboldt Gymnasium Karlsruhe, das Flohmarktteam in Offenburg, den Ehepaarkreis in Reichenwalde, Sybille Melzer, Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden der katholischen KG Bettringen sowie Frau Ute Rother....

Ihnen allen wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2006.

Halten Sie uns weiterhin die Treue, die Kinder danken es Ihnen!